

Fotoausstellung in Bern

## Gelassenheit in der Zelle: der Blick in Schweizer Gefängnisse

Peter Schulthess blickt hinter verschlossene Türen in Schweizer Gefängnisse. Seine Bilder zeigen Ruhe und Gelassenheit jenseits aller Knast-Klischees.

Mittwoch, 27.11.2019, 08:38 Uhr



Dieser Artikel wurde 3-mal geteilt.

Eine Gefängniszelle ist eine geschlossene Gesellschaft. Ein Raum unter Ausschluss der Öffentlichkeit. Man kommt nicht einfach so hinein. Und raus sowieso nicht.

Das Exklusive, das diese Räume an sich haben, fasziniert Peter Schulthess. Der Fotograf hält Innenräume von Gefängnissen seit dreizehn Jahren fest.

Gefängniszellen sind als Räume eigentümliche Zwitter: Sie sind völlig anonym, bekommen aber trotzdem eine persönliche Prägung. Schliesslich werden sie längere Zeit bewohnt, wenn sie einmal bezogen wurden.



Einfach, aber eigen: Eine Gefängniszelle in Lenzburg.

PETER SCHULTHESS

## Gleich und individuell

Die Bilder von Schulthess zeigen eine Bandbreite verschiedener Gefangener. Zwei Zellen, gleiche Anstalt: «Die eine kann piekfein aufgeräumt sein, die andere ist eine Messie-Zelle», sagt er.

Schulthess hat mittlerweile so viele Zellen gesehen, dass er vom Innenraum auf die Person schliessen kann. Es sei ablesbar, wie lang der oder die schon drin ist, sagt er. «Man kann etwa herauslesen, wie stark die Zelle verrauchet ist, oder aufgrund der Zellenordnung sehen, in welcher Lage die Person sein könnte.»



Eingesperrt hinter Glastüren: Eine Spezialzelle in Solothurn.  
PETER SCHLUTHESS

## Kein Knast-Klischee

Von aussen betrachtet sehen die Zellen aus wie Räume in Jugendherbergen. Jeder Insasse hat eine für sich, höchstens mal sind sie zu zweit. Alle Zellen haben ein Lavabo, ein WC und eine Kochnische. Da sind Bücher, ein Bildschirm, Hausschuhe, ein Stofftier oder Fotos an der Wand. Fast bürgerlich oder bünzlig. Anders als das Klischee, das Bilder aus dem Fernsehen vermitteln oder aus anderen Ländern mit völlig überfüllten Anstalten.

«Zellen mit 50 Gefangenen, das gibt's bei uns nicht», sagt Schulthess. «Viele sind vielleicht enttäuscht, wenn sie die Ausstellung besuchen, weil sie ihre Stereotypen nicht wiederentdecken.»

## Gelassenheit im Gefängnis

Die Schweiz ist ein reiches Land. Den meisten Menschen geht es materiell gut. Dieser Wohlstand und das Anständige im Umgang miteinander merkt man auch unseren Gefängnissen an. Auch die latente Spannung, die angeblich herrsche, sei ein Klischee, sagt Schulthess: «Es ist häufig sehr ruhig, sehr gelassen.»



Ein Bild, das die ruhige Stimmung im Gefängnis einfängt: Der Insasse im Prison de la Croisée.  
PETER SCHULTHESS

Sein Lieblingsbild ist darum auch eins, das diesen Geist ausstrahlt. Es zeigt einen Gefangenen im Prison de la Corisée von hinten. Er schaut aus dem Fenster. Ruhige Pose, dickes Buch daneben, fast all seine Habseligkeiten auf einen Blick. «Es strahlt diese Ruhe aus, die ich oft antreffe im Gefängnis», sagt Schulthess.

### Ausstellungshinweis

Die Ausstellung «the swiss prison photo project» wird im Polit-Forum Bern vom 15. November 2019 bis am 4. April 2020 gezeigt.

So gesehen passen die Schweizer Gefängnisse zum Land. Die Idee von Schulthess ist es, einen repräsentativen Querschnitt von Gefängnissen in der Schweiz zu zeigen: die Räumlichkeiten jener Menschen, die sich nicht aussuchen können, wo sie im Moment gerade wohnen möchten.